

## **Ergebnisprotokoll**

Thema	3. Sitzung des AK Infrastruktur im BPPP
Datum der Besprechung	15.07.04
Uhrzeit	14.00 h bis 18.30 h
Ort	Düsseldorf
Teilnehmer	s. Teilnehmerliste

### **1. Vorstellung der neuen Teilnehmer**

### **2. Annahme der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird angenommen. Ergänzend wird darum gebeten, dass Herr von Glisczynski ein Update zu den Infrastrukturausschreibungen des Bundes gibt.

### **3. Annahme des Protokolls zur Sitzung vom 28.04.2004**

Das Protokoll wird in der vorgelegten Form verabschiedet.

### **4. Update durch Herrn Bernd von Glisczynski (BMVBW)**

Herr von Glisczynski geht u.a. auf die folgenden Themenkreise ein:

- Ende August d.J. ist eine informelle Bekanntmachung im EU-Amtsblatt und im Bundesanzeiger vorgesehen, in der vier Pilotprojekte nach dem A-Modell vorgestellt werden, deren Ausschreibung alsbald geplant ist.
- Derzeit wird ein strukturiertes Verhandlungsverfahren erarbeitet und finden erste projektbezogene Konsultationen mit den Auftragverwaltungen in Bayern und Baden-Württemberg statt.
- Als Starttermin für die Erhebung der LKW-Maut ist der 01.01.2005 vorgesehen. Lt. Tollcollect funktioniert die Technik inzwischen recht stabil. Sobald das Mautsystem einsatzfähig ist und valide Daten zur Verfügung stehen, soll ein erstes Pilotprojekt

(wahrscheinlich A 8 in Bayern) bekannt gegeben werden. Dieses soll im Rahmen eines strukturierten Vergabeverfahrens durchgeführt werden.

## 5. Die neuen EG-Vergaberichtlinien als Herausforderung für PPP-Modelle

Herr Paetzold erklärte die Grundlagen des wettbewerblichen Dialogs und seine Einbindung in den europäischen Rechtsrahmen anhand der in der Sitzung vorgelegten Unterlagen. Die Präsentationsfolien sind auf der Website ([www.bppp.de](http://www.bppp.de)) hinterlegt. In der sich anschließenden lebhaften Diskussion standen folgende Kommentierungen im Vordergrund:

- Unterschied zwischen wettbewerblichem Dialog und Verhandlungsverfahren.
- Nach Ansicht der EU-Kommission soll die Vergabe von PPP-Infrastrukturprojekten im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens nicht zulässig sein. Hier wird der wettbewerbliche Dialog als die richtige Verfahrensweise gesehen.
- Die EU-Richtlinie muss umgesetzt werden, die Anwendung des wettbewerblichen Dialogs ist optional.
- Der urheberrechtliche Schutz der Bieter muss ausreichend Berücksichtigung finden.
- Unabhängig vom wettbewerblichen Dialog ist es notwendig, dass öffentliche Auftraggeber im Rahmen von Infrastrukturprojekten eine enorme Fachkompetenz für die Ausschreibung einer komplexen Struktur haben, die der wettbewerbliche Dialog nicht ausgleichen kann.
- Seitens der Bauwirtschaft wird bedauert, dass keine Pflicht festgeschrieben wurde, dass Angebotskosten zu ersetzen sind.

## 6. Das Grünbuch der EG-Kommission zu öffentlich-privaten Partnerschaften

Es besteht übereinstimmende Auffassung der anwesenden Teilnehmer, dass der BPPP zum Grünbuch der Kommission Stellung beziehen sollte. In der Sitzung werden die vorbereiteten Antworten intensiv diskutiert und überarbeitet. Das Ergebnis wird Eingang in das fortgeschriebene Arbeitspapier finden. Das nach der Sitzung überarbeitete **Entwurf-dokument** ist beigefügt.

## 7. Projektsammlung: Projekt Warnow-Querung

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird der Bericht auf die nächste Sitzung verschoben.

## 8. Berichte aus Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen werden kurzfristig weitere Sitzungen durchführen. Über die Ergebnisse wird in der nächsten AK-Sitzung berichtet.

## **9. Verschiedenes**

Keine Beiträge

## **10. Nächstes Treffen**

Die 4. Sitzung des AK Infrastruktur findet am 03.11.04 im Rahmen der BPPP-Tagung in Berlin statt.

Köln/Dortmund, 23.07.2004

Christian Scherer-Leydecker

Jörg Hopfe